



Universität für Bodenkultur Wien

AbsolventInnenbefragung 2013

Ergebnisse der Erstbefragung des
Abschlussjahrgangs 2010/11

Kooperationsprojekt Absolventenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse

nach Studienbereich Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (FHW)

Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich etwa 70.000 (2009) - 170.000 (2013) HochschulabsolventInnen von 50 bis 70 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt.

Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Vizerektorat für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement (christoph.schwarzl@boku.ac.at), gerne zur Verfügung.

Zeitplan

In der Kalenderwoche 43 (2012) begannen die Arbeiten der Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2013‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.279 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die 4 Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2012 bis Mitte Februar 2013 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 50 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher¹ und Plausibilitätscheck auf 46 %.

Die Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um einen Prozentpunkt) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquote von 29 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Landwirtschaft bis 59 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

Dropout

Die Dropout-Rate beträgt bei gesamt 13 Teilbereichen bis zu 5 % pro Fragebogenteil. Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 22 %, was einem 7%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung² mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2010/11.

¹ Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

² Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

Geschlecht weiblich = 49 [50].

Abschlussart Bachelor = 53 [51], Master = 31 [34], Diplom = 9 [10], Promotion = 7 [5].

Fachbereich FHW = 11 [10], KTW = 17 [17], LP = 17 [17], LW = 24 [24], LBT = 17 [18], UBM = 14 [13].

Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit

Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2010/11 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

Erläuterung der Ergebnisdarstellung

Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

Lesebeispiel

Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)

	B	M	D	P	Ges
Studium auch an einer anderen Hochschule					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

Legende Abschlussarten

B	Bachelor (n = 302)
M	Master (n = 203)
D	Diplom (n = 62)
P	Promotion (n = 27)
Ges	Gesamt (n = 594)

Legende Unterrichtssprache Master

D	Deutsch (n = 175)
E	Englisch (n = 28)
Ges	Gesamt (n = 203)

Legende Fachbereiche

FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 59)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 98)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 95)
AW	Agrarwissenschaften (n = 134)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 104)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 75)
Ges	Gesamt (n = 565)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

Ausgewählte Ergebnisse: Studienbereich Forst, Holz, Naturgefahren und Wild

Legende Studienbereich Forst Holz, Naturgefahren und Wild (FHW)

B	Bachelor Forstwirtschaft, Holz-und Naturfasertechnologie (n = 20)
MF	Master Forstwissenschaften (n = 11)
MW	Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement (n = 9)
ME	Master Unterrichtssprache Englisch: DDP MSc European Forestry, Mountain Forestry, Mountain Risk Engineering (n = 8)
DIV	Diverse Studien: Master DDP NAWARO, Holztechnologie und Management Diplom Forstwirtschaft (Stzw), Holzwirtschaft (Stzw) (n = 11)
Ges	Gesamt (n = 59)

Nach der Strukturierung des Studienangebots auf die dreigliedrige Studienarchitektur bietet der Abschlussjahrgang 2010/11 als einer der letzten Jahrgänge die Möglichkeit, neben dem Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium auch nach dem ‚auslaufenden‘ Diplomstudium zu gliedern.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse je Cluster im Bereich Master und DIV (diverse Studien) die z.T. geringe Stichprobe beachtet werden muss!

Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Je nach Studienbereich variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 0 % im Master Forstwissenschaften (MF) bis 50 % im Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement. Insgesamt spiegelt der 28%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Gesamtheit des Studienbereichs FHW ungefähr wider.

Der Anteil von international Studierenden (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) fällt mit 63 % bei den Masterstudien mit Unterrichtssprache Englisch (ME) sowie mit 40 % im Master MF höher als in den anderen Studien aus, auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) ist in diesen Gruppen stärker repräsentiert.

Tabelle 1 Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Studienbereich FHW (Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Weibliches Geschlecht	41	0	50	12	27	28
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	13	40	13	63	9	25
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	10	36	11	50	18	22
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	75	100	75	100	90	85
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	25,5	26,6	27,6	28,9	29,8	27,5
Anzahl	20	11	9	8	11	59

Die überregionale Bedeutung der Studien wird dadurch dokumentiert, dass knapp 85 % der befragten AbsolventInnen des Studienbereichs FHW ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben. Unter den befragten AbsolventInnen der Master ME und MF finden sich gar keine Personen, die in Wien die Studienberechtigung erworben haben, während im Bachelor (B) sowie im Master MW jede/r Vierte in Wien die Studienberechtigung erworben hat.

Das durchschnittliche Alter bei Studienabschluss liegt bei den befragten AbsolventInnen des Studienbereichs FHW bei 27,5 Jahren, wobei das Alter sowohl der AbsolventInnen der Bachelorstudien (B) als auch jenes der Absolventen des Masters Forstwissenschaften (MF) unter diesem Mittelwert liegt.

Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen zwischen 6,1 Semestern (MF, ME) und 14,4 Semestern (DIV). Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die hohe durchschnittliche Studiendauer der Gruppe DIV insbesondere auf die lange Studiendauer der darin enthaltenen Diplomstudierenden (auslaufendes Studium) zurückzuführen ist.

Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, schwankt in den dargestellten Gruppen deutlich und liegt im Master MF mit 60 % und im Master ME mit 50 % am höchsten.

Der hohe Anteil an AbsolventInnen, die ein Praktikum während der Bachelorstudien (B) absolviert hat, spiegelt die in den Studienplänen festgelegte Pflichtpraxis wider.

Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Studienbereich FHW (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)	9,2	6,1	7,1	6,1	14,4	8,9
02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer	15	60	11	50	27	29
03 Praktikum im Studium	95	91	78	38	64	78
Anzahl	20	11	9	8	11	59

Tabelle 3: Auslandserfahrungen

Während im Master MF lediglich einer von neun Absolventen eine Auslandserfahrung während des Studiums sammelte (9 %), liegen die Werte für die weiteren Studien höher: So erwarb jede/r zweite/r AbsolventIn des Masters ME Auslandserfahrung, beim Master MW und bei DIV etwa ein Drittel und im Bachelor (B) etwa ein Fünftel der AbsolventInnen.

Tabelle 3 Auslandserfahrungen¹ nach Studienbereich FHW (Prozent)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Auslandssemester während des Studiums	21	0	11	14	10	13
02 Praktikum im Ausland während des Studiums	5	9	22	0	0	7
03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt	21	9	33	50	36	28
Anzahl	19	11	9	8	11	58

¹ Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und -praktikum) separat ausgewiesen sind.

Insgesamt wurde die Auslandserfahrung eher über ein Auslandssemester als über ein Auslandspraktikum erworben, wobei insbesondere im Master ME und beim Bachelor (B) der Anteil an Auslandssemester höher ist als jener der Auslandspraktika, während diese Anteile im Master MW genau gegengleich sind (22 % Praktikum, 11 % Semester im Ausland).

Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen

In der Bewertung fällt die im Studienbereich FHW hohe Gesamtzufriedenheit mit dem Studium auf: 4 von 5 AbsolventInnen sind mit ihrem absolvierten Studium (sehr) zufrieden, wobei dieser Wert in der Gruppe Master ME mit einem 100%igen Anteil an mit dem Studium (sehr) zufriedenen AbsolventInnen am höchsten liegt.

Bei der Gesamtbetrachtung aller Indizes fällt auf, dass die Bewertungen der AbsolventInnen der Masterstudien (MF, MW, ME) und der Gruppe DIV grundsätzlich bessere Einschätzungen abgegeben haben als jene der Gruppe B, bspw. bei den Lehrinhalten und der Betreuung und Beratung durch die Lehrenden. Hingegen sind mehr AbsolventInnen der Bachelorstudien als jene des Masters MF mit der Ausstattung der Laborplätze und der angebotenen Fremdsprachenvermittlung (sehr) zufrieden.

Durchwegs positiv werden von den AbsolventInnen des Studienbereichs FHW die gute Studienorganisation und die gute Betreuung/Beratung durch die Lehrenden beurteilt, mit denen etwa 3 von 4 AbsolventInnen (sehr) zufrieden sind. Kritischere Werte treffen insbesondere die Bereiche Career Aktivitäten (beinhaltet Items wie „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“ und „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“) und die Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“).

Tabelle 4 Bewertungen¹ der Studienangebote und -bedingungen nach Studienbereich FHW (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Gute Ausstattung	35	80	38	63	70	55
02 Gute Ausstattung Laborplätze²	83	33	0	100	57	65
03 Gute Studienorganisation	61	100	67	100	50	73
04 Gute Lehrinhalte	56	70	78	88	70	69
05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden	61	90	89	88	80	78
06 Gute Methodenvermittlung	28	70	56	38	30	42
07 Gute Praxisorientierung	24	30	50	63	50	40
08 Gute Career-Aktivitäten	11	30	0	50	10	18
09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	18	10	43	43	20	24
10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium	72	80	88	100	73	80
Anzahl	19	11	9	8	11	58

¹ Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

² Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl B = 6, MF = 3, MW = 1, ME = 3, DIV = 7, Ges = 20)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Die in Tabelle 5 und in der nachfolgenden Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die AbsolventInnen des Studienbereichs FHW grundsätzlich gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen meist bei oder über den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss.

Tabelle 5 Kompetenzen¹ bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen² ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich FHW (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	83	80	63	75	82	78
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	80	78	86	100	100	88
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	44	90	88	75	100	75
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	80	67	57	100	88	78
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	67	60	75	63	73	67
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	40	67	29	100	88	63
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	44	0	50	50	27	35
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	20	11	0	33	25	18
Anzahl	18	10	8	8	11	55

¹ Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

² Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

Die befragten AbsolventInnen des Studienbereichs FHW bewerten hierbei die Anforderungen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) als durchwegs hoch, die entsprechenden vorhandenen Kompetenzen bei Studienabschluss liegen auf ähnlich hohem Niveau (B, MF, Gesamt) bzw. weisen bei Master MW und ME auf hohem Niveau deutlich sichtbare Differenzen zu den Anforderungen auf.

Im Bereich der Fachkompetenzen (beinhaltet Items wie „Beherrschung des eigenen Faches/der eigenen Disziplin“, „Analytische Fähigkeiten“ oder „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“) übersteigen bei den Gruppen MF, MW und DIV die Bewertungen der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen jene des Anforderungsniveaus der beruflichen Tätigkeit, während bei den Gruppen B und ME die beruflichen Anforderungen an die fachlichen Kompetenzen höher als die fachlichen Kompetenzen bei Studienabschluss gewertet werden.

Bei den Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“) liegen sehr unterschiedliche Bewertungen vor, teils decken sich die Kompetenzen mit den Anforderungen (MF), teils werden die Anforderungen höher als die vorhandenen Kompetenzen bewertet (ME, DIV), wohingegen bei den Gruppen B und MW die Kompetenzen höher als die Anforderungen bewertet werden.

Im Vergleich mit den anderen Kompetenzbereichen weisen die bei Studienabschluss vorhandenen interkulturellen Kompetenzen sowie die beruflichen Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) deutlich niedrigere Bewertungen aus. Nur 18 % der Befragten im Studienbereich FHW geben an, dass beruflich hohe Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen bestehen – was durch die vorhandenen interkulturellen Kompetenzen bei Studienabschluss (35 %) gut abgedeckt wird.

Grafik 1 Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich FHW (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

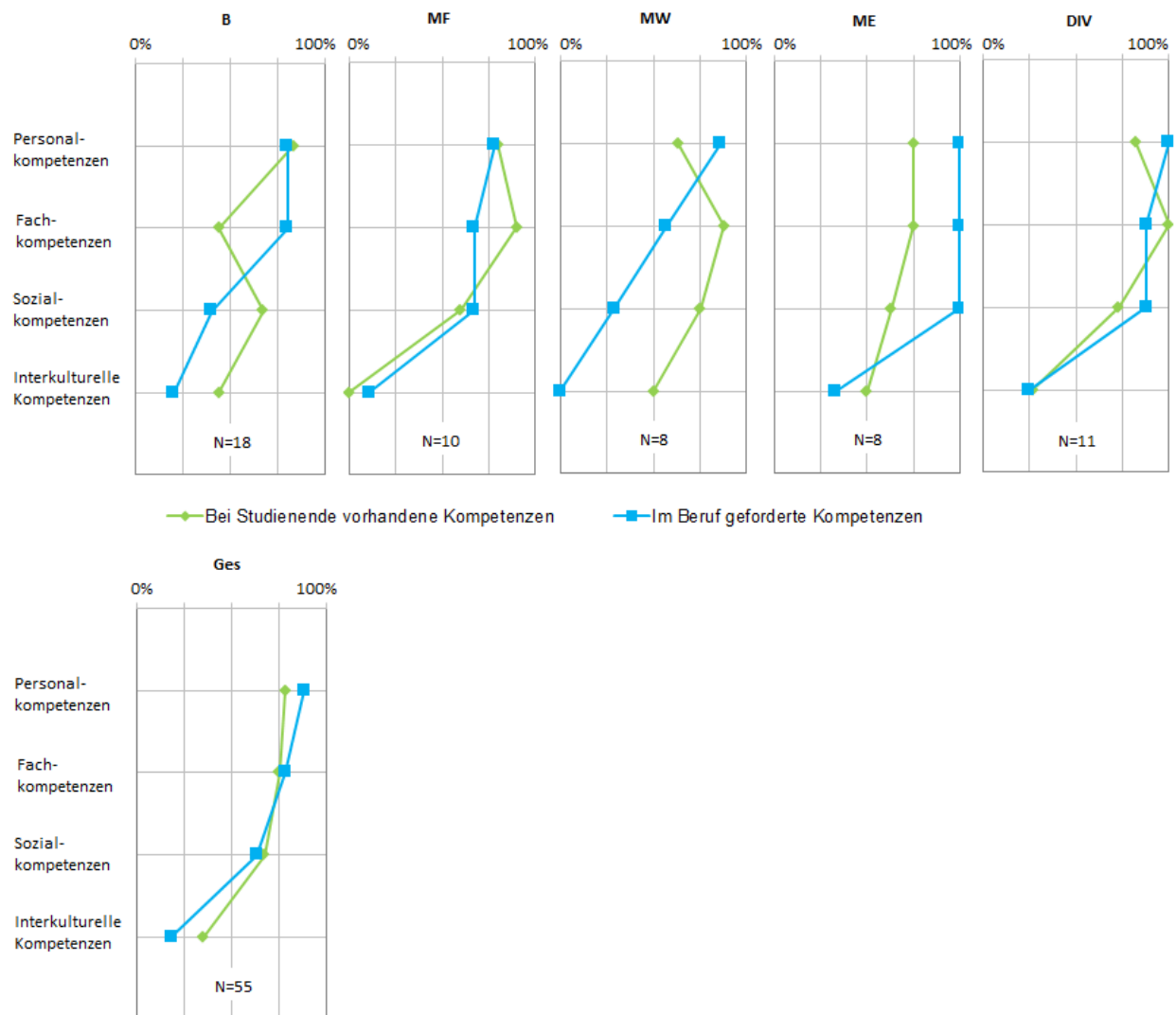


Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung

Zwischen 88 % und 100 % der AbsolventInnen der Gruppen MF, MW und ME suchen nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung, bei den AbsolventInnen der Gruppen B und DIV liegt dieser Anteil mit etwa 2/3 etwas niedriger. Da die weiteren Fragen nur an jene AbsolventInnen gestellt wurden, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung gesucht haben, liegen für diese Items z.T. noch geringere Fallzahlen vor.

Die durchschnittliche Beschäftigungssuche dauert 2 Monate (arithm. Mittelwert), wobei die mediane Suchdauer mit einem Monat besonders kurz ausfällt. Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 4 Monate (arithmetischer Mittelwert), wobei die Dauer bis zur Aufnahme der ersten Stelle bei den AbsolventInnen der Bachelorstudien des Studienbereichs FHW mit durchschnittlich 9 Monaten (Median 8 Monate) deutlich über dem Mittelwert des Studienbereichs liegt. Der Anteil der AbsolventInnen, die bereits bei Studienende beruflich tätig sind, ist in der Gruppe DIV mit knapp 80 % besonders hoch.

Durchschnittlich versenden die AbsolventInnen des Studienbereichs FHW 5 Bewerbungen im Rahmen ihrer Beschäftigungssuche, wobei hier eine große Unterschiede vorliegen: Bspw. geben knapp die Hälfte der AbsolventInnen der Gruppe B an, keinen (11 %), einen (33 %) Arbeitgeber bzw. 2 bis 5 Arbeitgeber (56 %) kontaktiert zu haben (Median und Mittelwert: 2 Bewerbungen), während in der Gruppe Master MW der Median bei 4,5 Bewerbungen und der Mittelwert bei 11,5 Bewerbungen liegen.

Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Studienbereich FHW

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)	61	90	100	88	64	76
02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)						
Weniger als 1 Monat	56	22	38	17	40	35
1 bis 3 Monate	22	56	25	50	60	41
4 bis 6 Monate	22	22	25	33	0	22
7 bis 12 Monate	0	0	13	0	0	3
Mehr als 12 Monate	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)						
Arithmetischer Mittelwert	1,4	2,4	3	2,7	0,6	2,1
Standardabweichung	2,4	2,1	4	2,2	0,5	2,6
Median	0	3	2	2,5	1	1
03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)						
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	40	56	50	50	78	55
1 bis 3 Monate	10	22	17	38	11	19
4 bis 6 Monate	0	11	17	0	0	5
7 bis 12 Monate	0	11	17	0	11	7
Mehr als 12 Monate	50	0	0	13	0	14
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)						
Arithmetischer Mittelwert	9,3	1,8	3,2	2,6	1,2	3,8
Standardabweichung	9,5	2,6	4,7	5,9	3,3	6,5
Median	8	0	1,5	0,5	0	0
04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)						
Keine kontaktierten Arbeitgeber	11	11	0	0	0	5
Ein kontaktierter Arbeitgeber	33	33	0	33	40	27
2 bis 5	56	22	63	33	60	46
6 bis 10	0	33	0	0	0	8
11 bis 20	0	0	13	33	0	8
21 bis 50	0	0	25	0	0	5
Mehr als 50	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)						
Arithmetischer Mittelwert	1,9	3,4	11,5	7	2,2	5,2
Standardabweichung	1,3	3,3	12,3	8,3	1,6	7,5
Median	2	3	4,5	2,5	2	2
Anzahl	18	10	8	8	11	55

Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach dargestellter Gruppe deutlich: So sind lediglich 13 % der AbsolventInnen der Bachelorstudien (B) ausschließlich beschäftigt, während knapp 90 % in einer weiteren Ausbildung (Studium) sind. Deutlich höher liegt der Anteil an ausschließlich Beschäftigten bei den AbsolventInnen der Masterstudien MF (60 %), MW (75 %) und ME (88 %).

Etwa 2/3 der AbsolventInnen hat ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von etwas mehr als 1/3 (B) bis etwa 90 % (MF, MW, ME) schwankt.

Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich FHW (Prozent)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Beschäftigungsstatus¹						
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	13	60	75	88	55	51
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	50	40	13	0	18	28
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	38	0	0	0	9	13
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	0	0	13	13	18	8
Gesamt	100	100	100	100	100	100
02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)						
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	38	90	88	88	64	68
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	0	0	13	0	9	4
Gelegenheitsjob	19	0	13	0	9	9
Praktikum/ Voluntary, Trainee u.ä.	6	10	0	0	0	4
Weiteres Studium	88	30	13	0	27	40
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	6	0	0	0	18	6
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	0	0	13	13	0	4
Sonstiges ²	0	0	0	0	18	4
Gesamt	157	130	140	101	145	139
Anzahl	16	10	8	8	11	53

¹ Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

² Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier sehr geringe Fallzahlen vorliegen.

Der Vergleich der Daten zeigt, dass der Anteil der AbsolventInnen des Studienbereichs FHW mit Vollzeitbeschäftigung sowie jener mit unbefristeten Dienstverhältnissen bei ausschließlicher Beschäftigung mit etwa drei Vierteln höher liegt als bei allen Beschäftigten mit knapp zwei Dritteln. Im Vergleich der dargestellten Gruppen weisen die AbsolventInnen des Masters MW niedrigere Anteile insb. bei der Vollzeitbeschäftigung als jene der übrigen Masterstudien auf.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten. Der Median der angegebenen Werte liegt für den Studienbereich FHW bei 2.376 Euro (alle Beschäftigten) bzw. bei 2.626 Euro (ausschließlich Beschäftigte), wobei die Werte der Gruppe DIV mit je 3.251 Euro deutlich über diesem Durchschnitt liegen.

Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Studienbereich FHW (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>						
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	44	70	43	67	100	64
02 Unbefristet beschäftigt	40	60	57	71	88	62
03 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	2.251	2.126	2.626	2.251	3.251	2.376
Anzahl	10	10	7	7	8	42
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>						
04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	100	83	50	67	100	76
05 Unbefristet beschäftigt	100	83	50	71	83	74
06 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	2.501	2.126	2.626	2.251	3.251	2.626
Anzahl	2	6	6	7	6	27

¹ Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden in Euro

Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte aller Beschäftigten zumeist in vergleichbarer Höhe wie jene der ausschließlich Beschäftigten. Da jedoch bei den ausschließlich Beschäftigten die Anzahl an Beantwortungen sehr gering ist, wird auf diese hier nicht näher eingegangen.

2 von 3 AbsolventInnen des Studienbereichs FHW schätzen die Qualifikationsverwendung als hoch ein, wobei die Werte von MW (43 %) und MF (56 %) unter und jene der Gruppen DIV (88 %) und ME (86 %) über diesem Durchschnitt liegen. Die Bewertung der Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben fällt mit durchschnittlich knapp 90 % sehr hoch aus, hier liegen die Werte der Gruppe MW (71 %) deutlich darunter.

Die höchsten Werte liegen für die niveauadäquate Beschäftigung und die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss bei der Gruppe B (90 % bzw. 89 %) vor, während die Werte für die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung bei den Gruppen MF von weniger als der Hälfte der befragten AbsolventInnen als (sehr) hoch beurteilt wird.

Sehr positiv ist zu werten, dass über 2/3 aller Beschäftigten die Berufszufriedenheit als (sehr) hoch beurteilen, wobei dies bei den Gruppen MF, ME und DIV sogar auf 3 von 4 AbsolventInnen zutrifft.

Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Studienbereich FHW (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>						
01 Hohe Qualifikationsverwendung	70	56	43	86	88	68
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	80	100	71	100	100	89
03 Niveauadäquate Beschäftigung	90	75	71	86	75	80
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	89	44	71	57	63	65
05 Hohe Berufszufriedenheit	69	78	50	75	73	69
Anzahl	14	9	8	8	11	50
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>						
06 Hohe Qualifikationsverwendung	100	33	50	86	83	67
07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	100	100	67	100	100	92
08 Niveauadäquate Beschäftigung	100	60	83	86	83	81
09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	100	33	83	57	50	59
10 Hohe Berufszufriedenheit	100	83	50	86	67	74
Anzahl	2	6	6	7	6	27

Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass knapp etwa 4 von 10 AbsolventInnen des Studienbereichs FHW in großen Unternehmen/Organisationen arbeiten, wobei dieser Anteil bei den AbsolventInnen des Masters MF mit 4 von 5 besonders hoch ist, während dies bei Master ME nur auf etwas jede/n fünfte/n bzw. bei B, MW und DIV nur auf jede/n dritte/n Absolventin/Absolventen zutrifft.

Je knapp die Hälfte der befragten AbsolventInnen ist im privatwirtschaftlichen und im öffentlichen Bereich beschäftigt, wobei der Anteil der im öffentlichen Bereich beschäftigten AbsolventInnen im Masterstudium bei etwas über der Hälfte liegt. Besonders hoch ist der Anteil an im privatwirtschaftlichen Bereich Beschäftigten in der Gruppe DIV.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so überwiegt bei den meisten Gruppen von AbsolventInnen der Bereich „Sonstige“ (inkludiert z.B. Land- und Forstwirtschaft und öffentliche Verwaltung), während beim Master MW die Hälfte der AbsolventInnen im Wirtschaftsbereich Dienstleistung tätig ist.

Beim Tätigkeitsbereich dominieren bei den befragten AbsolventInnen des Studienbereichs FHW die Kategorien Forschung und Entwicklung (insb. bei ME und DIV), technische Tätigkeiten (MF) und kaufmännische Tätigkeiten (MW).

Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Studienbereich FHW (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)	33	80	33	20	33	39
02 Ökonomischer Sektor						
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	50	30	43	33	75	46
Öffentlicher Bereich	40	60	57	67	25	49
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	10	10	0	0	0	5
Gesamt	100	100	100	100	100	100
03 Wirtschaftsbereich						
Industrie ¹	22	11	0	0	38	15
Dienstleistung ²	0	0	50	29	0	13
Bildung/Forschung ³	22	22	33	29	25	26
Sonstige ⁴	56	67	17	43	38	46
Gesamt	100	100	100	100	100	100
04 Tätigkeitsbereich						
Lehre, Unterricht, Ausbildung	0	0	0	0	0	0
Forschung, Entwicklung	38	29	25	50	43	38
Technische Tätigkeiten	38	43	25	33	29	34
Kaufmännische Tätigkeiten	13	29	50	17	14	22
Beratung, Betreuung, Gesundheit	0	0	0	0	0	0
Kommunikation, Kunst	0	0	0	0	0	0
Sonstige Tätigkeit	13	0	0	0	14	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Anzahl	10	10	7	7	8	42

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

² v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

³ v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

⁴ v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die Befragten – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, wieder zu studieren, antworten 9 von 10 Personen mit ‚(sehr) wahrscheinlich‘. Bei der Wahl der Hochschule beurteilen 87 % die Wahl der BOKU als ‚(sehr) wahrscheinlich‘ und 85 % der Befragten würden ‚(sehr) wahrscheinlich‘ wieder dasselbe Studium wählen.

Vor allem die AbsolventInnen im Master MF und MW beurteilen ausnahmslos die Wahl desselben Studiums als ‚(sehr) wahrscheinlich‘.

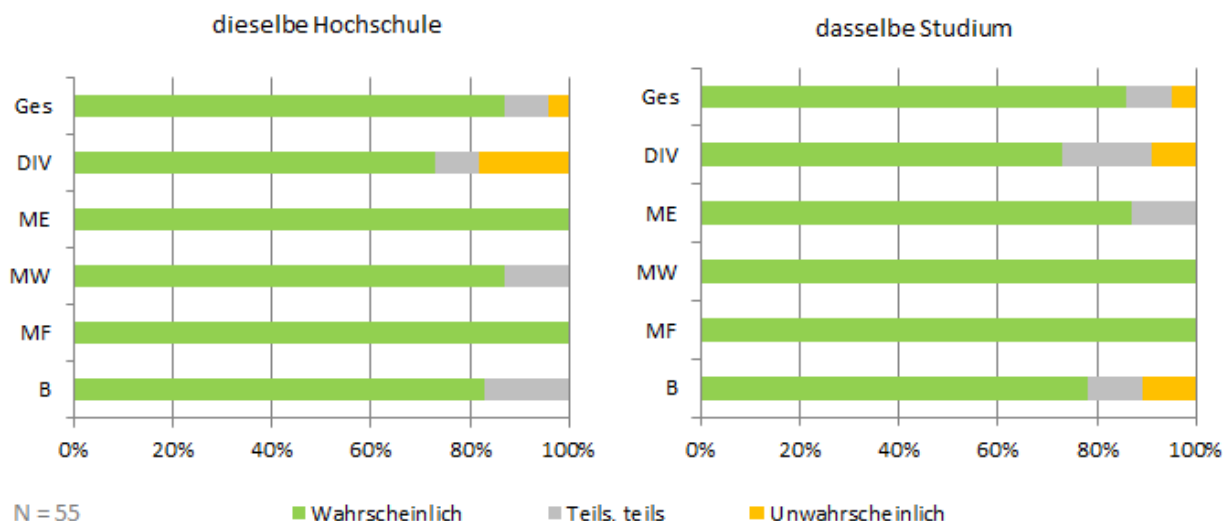
Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich FHW (Prozent)

	B	MF	MW	ME	DIV	Ges
01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme						
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	100	90	100	75	91	93
Teils, teils (Wert 3)	0	10	0	13	9	5
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	0	0	0	13	0	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100
02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule						
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	83	100	88	100	73	87
Teils, teils (Wert 3)	17	0	13	0	9	9
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	0	0	0	0	18	4
Gesamt	100	100	100	100	100	100
03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs						
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	78	100	100	88	73	85
Teils, teils (Wert 3)	11	0	0	13	18	9
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	11	0	0	0	9	5
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Anzahl	18	10	8	8	11	55

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?

Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich FHW (Prozent)



Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
Gute Ausstattung	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
Gute Studienorganisation	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
Gute Lehrinhalte	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
Gute Methodenvermittlung	Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.
	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Training von mündlicher Präsentation
Gute Praxisorientierung	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium Pflichtpraktika/Praxissemester

Gute Career-Aktivitäten	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
Personalkompetenz	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
Fachkompetenz	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
Sozialkompetenz	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln